



Grafik: signalkraft.at

# **The Option Democr@tor 2.0**

## **Eine pragmatische Übersicht**

Gruppe Or-Om - <http://or-om.org>

3/2006



# Der Option Democr@tor 2.0<sup>©</sup>

## im Parlament von Netznetz

Gruppe Or-Om - <http://or-om.org>

### Der Option Democr@tor<sup>©</sup>

- a) strukturiert die inhaltlichen Konfliktflächen
- b) verlinkt die aktuellen Optionen
- c) wird regelmäßig aktualisiert.

### Wer ist Netznetz? – Die bittere Pille der Pragmatik

Das Parlament von Netznetz steht vor besonders schwierigen und komplexen **pragmatischen** Problemen, die hier schematisch erfasst werden sollen Vgl. (<http://netznetz.net/wiki/index.php/WhoisNetznetz>).

### Grafische Übersicht

<a href="http://0rf.at">http://0rf.at</a>	nonopol	<a href="http://pluserror.org">http://pluserror.org</a>	+error
<a href="http://renfah.net">http://renfah.net</a>	fezn2010	<a href="http://5uper.net">http://5uper.net</a>	<a href="http://basislager.org">http://basislager.org</a>
<a href="http://attacksyour.net/">http://attacksyour.net/</a>	<a href="http://gegenalltag.at/">http://gegenalltag.at/</a>	<a href="http://www.cntrcpy.com/">http://www.cntrcpy.com/</a>	<a href="http://www.datadandy.net/">http://www.datadandy.net/</a>
<a href="http://eSeL.at">eSeL.at</a>	<a href="http://funkfeuer">funkfeuer</a>	<a href="http://kunstlabor.at/">http://kunstlabor.at/</a>	<a href="http://machfeld.net">machfeld.net</a> (kritische Beobachter)
<a href="http://www.monochrom.at/">http://www.monochrom.at/</a>	<a href="http://spice.nonfoodfactory.org">http://spice.nonfoodfactory.org</a>	Operator Spice (Musikmaschine)	<a href="http://kig.mur.at/">http://kig.mur.at/</a>
<a href="http://pia.mur.at/">http://pia.mur.at/</a>	<a href="http://null-tv.net">http://null-tv.net</a>	<a href="http://www.pvl.at/">http://www.pvl.at/</a>	<a href="http://www.ubermorgen.com/">http://www.ubermorgen.com/</a>
<a href="http://www.quintessenz.at/">http://www.quintessenz.at/</a>	<a href="http://www.sonance.net/">http://www.sonance.net/</a>	<a href="http://www.teichenberg.at/">http://www.teichenberg.at/</a>	<a href="http://www.id-kolchose.biz/">http://www.id-kolchose.biz/</a>
<a href="http://www.westbahnstrasse.at">http://www.westbahnstrasse.at</a>	<a href="http://qayamat.blogspot.com/">http://qayamat.blogspot.com/</a>	<a href="http://www.atac-austria.org/CODEattac">http://www.atac-austria.org/CODEattac</a>	xobarap
<a href="http://run.sonance.net">http://run.sonance.net</a>	<a href="http://www.t0.or.at">http://www.t0.or.at</a>	<a href="http://www.equaleyes.org">http://www.equaleyes.org</a>	n00m!k
<a href="http://www.basis-wien.at">http://www.basis-wien.at</a>	<a href="http://www.dada.at/niemand">http://www.dada.at/niemand</a>	<a href="http://www.metrosau.com">http://www.metrosau.com</a>	<a href="http://urkult.net">http://urkult.net</a>
EIGeko	<a href="http://www.wlangerberger.com">http://www.wlangerberger.com</a>	wechselstrom	<a href="http://shifz.org">http://shifz.org</a>
<a href="http://www.netbridge.at">http://www.netbridge.at</a>	<a href="http://www.stephandom.at">http://www.stephandom.at</a>	<a href="http://www.dada.at">http://www.dada.at</a>	<a href="http://www.dada.at/orange/">http://www.dada.at/orange/</a>
<a href="http://www.blumberg.at">http://www.blumberg.at</a>	<a href="http://www.artundweise.net">http://www.artundweise.net</a>	no'buro	NdeAt
<a href="http://action.at">action.at</a>	<a href="http://www.floledermann">FloLedermann</a>	<a href="http://www.chipunx.net">http://www.chipunx.net</a>	<a href="http://www.kvmp.at.tf">http://www.kvmp.at.tf</a>
<a href="http://remi.mur.at">http://remi.mur.at</a>	<a href="http://www.c-base.de">http://www.c-base.de</a>	<a href="http://artofart.com">http://artofart.com</a>	<a href="http://www.soupshop.at">http://www.soupshop.at</a>

Sehgemeinschaften <a href="http://taglog.elektrokrishna.com">http://taglog.elektrokrishna.com</a> <a href="http://www.konsum.net">http://www.konsum.net</a>  <a href="http://www.yugo.at">www.yugo.at</a>	<a href="http://vogon.poem">vogon poem</a> <a href="http://elffriede.net">elffriede.net</a> Lab  oekonux <a href="http://maschek">maschek</a>  PhpWiki	ShotAroundTheClock <a href="http://mondbasis.mond.at">mondbasis.mond.at</a> <a href="http://www.motmotdesign.com/">http://www.motmotdesign.com/</a>  Labor für Globale Dörfer <a href="http://www.gustavboehm.net">Gustav Böhm der zwerg im netz</a>  retired <a href="http://mirror-site.tk/">http://mirror-site.tk/</a> <a href="http://gruppe-or-om">Gruppe Or-Om</a>	<a href="http://strukt.at">http://strukt.at</a> MurmelComics Zentrum für Bildwissenschaften <a href="http://www.james.at">http://www.james.at</a> <a href="http://christian-rupp.net">christian-rupp.net</a> <a href="http://semifiktive-halbwahrheiten">Semifiktive Halbwahrheiten</a>
---	---	--	--

## Systematische Übersicht

Frage: Wie viele Personen umfassen alle diese units? Wer agiert im Namen der unit, wer vertritt die demokratischen Rechte der unit bei Voting über das Votingssystem in Netznetz, für die Etablierung demokratischer Mandate in Netznetz, bei Projektvoting usw. usw. Es erscheint unerlässlich, eine genaue administrative Erfassung aller dieser units als Basis des managements durchzuführen. So haben etwa beim MANA-Voting (11/2005) 47 Personen teilgenommen. Welchem Prozentsatz der Gesamtcommunity entspricht dies? Es gibt keine noch keine deutlich fixierten Regeln des **Präsenz**quorums (Art und Anzahl der teilnehmenden units) und des **Konsens**quorums (Art der Stimmenmehrheit), welche für eine Gültigkeit der Abstimmungen erforderlich sein soll. Derzeit spricht man von 190 members. Beim Sprintosium waren zeitweise 38 zeitweise 29 Abstimmende anwesend. Es wurde ein Konsensquorum von 51% angenommen.

## Netzstrukturen

Die unterschiedlichen Netztypen erfordern unterschiedliche Beschreibungskriterien. Überschneidungen sind hochgradig möglich, in jedem Fall sind oft zwischen den Typen aus den activities Gewichtungen herauszufiltern. Hier nur einige Skizzen, die erweitert und ergänzt werden sollten.

### Politische orientierte Netze

Kritische Potenziale/gesellschaftliche Präsenz und Effizienz, Performance (Bürgerrechte, surveillance, Sozialrechte, Frauenfragen, Minderheiten, Basisdemokratie, Softwarefragen (Source Code usw.), Interface Mensch-Maschine, Dorfproblematik, Kommerzialisierung der Informations- und Kommunikationstechnologien.

### Informations- und Kontakt-Plattformen für kulturelle Subkulturen, Kulturportale

Effizienz, Breitenwirkung, Zugangsfrequenzen, Kontaktdichte, Integrationsvolumen unter den Netzinsidern (Community Recommendations), Bereitstellung von Infrastruktur und Werbefacilities für KünstlerInnen, Ausbildungsmöglichkeiten, Entwicklungsförderung, Diskurskultur, Ressourcensharing, Entwicklungsförderung, Kooperationsdichte mit anderen units.

## **(Multi)-Media-Netze**

Effizienz, Breitenwirkung, Zugangsfrequenzen, Kontaktdichte, Integrationsvolumen unter den Netzinsidern (Community Recommendations), Bereitstellung von Infrastruktur und Werbefacilities für KünstlerInnen, Ausbildungsmöglichkeiten, Entwicklungsförderung, Diskurskultur, Ressourcensharing, Kooperationsdichte mit anderen units.

## **Bildungs- und Ausbildungsnetze**

Effizienz, Breitenwirkung, Zugangsfrequenzen, Kontaktdichte, Integrationsvolumen unter den Netzinsidern (Community Recommendations) , Bereitstellung von Infrastruktur und Werbefacilities für KünstlerInnen, Ausbildungsmöglichkeiten, Entwicklungsförderung, Diskurskultur, Ressourcensharing, Kooperationsdichte mit anderen units.

## **Netze mit typischer Netzkunst, Künstlerkollektive**

Kritische Potenziale, Innovationswert, Breitenwirkung, Zugangsfrequenzen, Kontaktdichte, Integrationsvolumen unter den Netzinsidern (Community Recommendations), Bereitstellung von Infrastruktur und Werbefacilities für KünstlerInnen, Ausbildungsmöglichkeiten, Entwicklungsförderung, Diskurskultur, Ressourcensharing, Kooperationsdichte mit anderen units.

## **Kommunikationsplattformen und –foren**

Effizienz, Breitenwirkung, Zugangsfrequenzen, Kontaktdichte, Integrationsvolumen unter den Netzinsidern (Community Recommendations) , Bereitstellung von Infrastruktur und Werbefacilities für KünstlerInnen, Ausbildungsmöglichkeiten, Entwicklungsförderung, Diskurskultur, Ressourcensharing, Kooperationsdichte mit anderen units.

## **Gruppen (labels) und individual artists**

### **Allgemeinere Beschreibungskriterien**

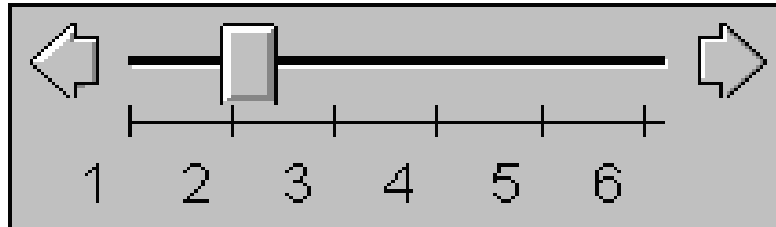
- a) Erfassung einer einzelnen Einheit (Netz, Gruppe oder individual artist) für sich bei Struktur- und Projektförderungen;
- b) Erfassung einer einzelnen Einheit (Netz, Gruppe oder individual artist) nach seinen **integrativen Werten in höheren, komplexeren Meta-units**.

## **Who is in, who is out?**

Als förderungswürdig werden derzeit vorgeschlagen: digitale Kunst, digitale communities, net(work) art, coding culture, cross media arts und net activism (vgl. auch die aec-Kriterien unter **Konfliktzone C**).

# Konfliktzone A

## Politisches Verhältnis von Netznetz zur Stadtverwaltung (Hegemon)



Option 1.	Option 2.1	Option 2.2	Option 6																														
<p>Pragmatischer Umgang des Kunstsystems Netznetz bzw. der key players mit dem Hegemon Stadtverwaltung überträgt bestimmte Elemente in die Selbstkuratierung von Netznetz</p>	<p>Pragmatischer Umgang des Kunstsystems mit dem Hegemon "Wir</p>	<p>Pragmatischer Umgang des Kunstsystems mit dem Hegemon</p>	<p>Der Hegemon ist im Kunstsystem ein Nichts!</p>																														
<div data-bbox="167 1131 734 1489"> <p><b>Vorschlag für Struktur der neuen Netzkulturförderung</b></p> <p>UBERSICHT</p> <table border="1"> <tr> <td>CALL</td> <td colspan="4">Aufrufe zur Teilnahme an den Modulen durch die Verwaltung</td> </tr> <tr> <td>MODUL</td> <td>Network Grants</td> <td>Micro Grants</td> <td>Backbone Projects</td> <td>Annual Convention</td> </tr> <tr> <td>ZIELE</td> <td>Förderung eines plural ausgestalteten Sektors und eines kollaborativen Klimas zwischen den AkteurInnen</td> <td>Unkomplizierter Zugang zur Förderung für Neue(s) und Kleine(s)</td> <td>Förderung für die Bereitstellung von Infrastrukturen über Ausformulierung eigener Projekte</td> <td>Förderung der Re/Präsentation des Sektors einmal im Jahr</td> </tr> <tr> <td>ANTEIL</td> <td>50%</td> <td>10%</td> <td>20%</td> <td>20%</td> </tr> <tr> <td>AUSWAHL</td> <td>Community Recommendation</td> <td>Verwaltung</td> <td colspan="2">Community Voting</td> </tr> <tr> <td>ABWICKLUNG</td> <td colspan="4">Management der Mittel und Projektentwicklung durch Verwaltung</td> </tr> </table> <p>Begleitende Maßnahmen (x-Fairing)</p> <p><b>Network Grants (MANA)</b> Kriterien: Konnektivität, Globalität, Multimedialität, Interaktivität, Immaterialität, Egalität</p> <p><b>Micro Grants</b> <b>Backbone Projects</b> <b>Annual Convention</b></p> </div>	CALL	Aufrufe zur Teilnahme an den Modulen durch die Verwaltung				MODUL	Network Grants	Micro Grants	Backbone Projects	Annual Convention	ZIELE	Förderung eines plural ausgestalteten Sektors und eines kollaborativen Klimas zwischen den AkteurInnen	Unkomplizierter Zugang zur Förderung für Neue(s) und Kleine(s)	Förderung für die Bereitstellung von Infrastrukturen über Ausformulierung eigener Projekte	Förderung der Re/Präsentation des Sektors einmal im Jahr	ANTEIL	50%	10%	20%	20%	AUSWAHL	Community Recommendation	Verwaltung	Community Voting		ABWICKLUNG	Management der Mittel und Projektentwicklung durch Verwaltung				<p>benötigen 1 bis 3 Jahre um die social-software intern abzustimmen, bis dahin bekommt jeder Geld"</p>	<p>Vorschlag bis alles strukturell im Griff ist: 3 köpfige Jury (delegated voting) oder ein PLENUM (alle) entscheidet/n über die Verteilung</p>	<p>"nichtvermachtete Akteure"; Permanenz interner Diskurse, situationistisch, Anarchistisch-spielerisch, aleatorisch: entweder Etablierung eines aleatorisch-spieltheoretischen Verteilungsmodells (Community the Game) oder Diskussion um ein <b>Grundeinkommen</b> Kommunikationsstrategie: "hate speech" Dialektisch negationistische Haltung zum Hegemon</p>
CALL	Aufrufe zur Teilnahme an den Modulen durch die Verwaltung																																
MODUL	Network Grants	Micro Grants	Backbone Projects	Annual Convention																													
ZIELE	Förderung eines plural ausgestalteten Sektors und eines kollaborativen Klimas zwischen den AkteurInnen	Unkomplizierter Zugang zur Förderung für Neue(s) und Kleine(s)	Förderung für die Bereitstellung von Infrastrukturen über Ausformulierung eigener Projekte	Förderung der Re/Präsentation des Sektors einmal im Jahr																													
ANTEIL	50%	10%	20%	20%																													
AUSWAHL	Community Recommendation	Verwaltung	Community Voting																														
ABWICKLUNG	Management der Mittel und Projektentwicklung durch Verwaltung																																
<p><b>Partizipatorische Modelle</b> Kritisiert wird von Teilen der Community, dass die Agenda der Option 1 ohne demokratische Abstimmung in der Community vorgelegt wurde, und damit die weiteren Prozesse präformiert wurden. Dies verstärkte die Konfliktzone <b>B</b> zwischen Gruppen der Community und den bisherigen key players.</p>																																	

## **Konflikte Zone A**

Die Optionen (1), (2.1), (2.2) und (6) werden gleichzeitig vertreten. Die Optionen (1) und (6) sind inhaltlich nicht kompatibel.

## **Wahlmodus**

Wie viele Personen(wahlberechtigte units: Netze, Gruppen [labels] und individual artists usw.) stimmen für Optionen (1), (2.1), (2.2) und (6)? Präsenz- und Konsensquorum wären klar festzulegen.

## **Zwischenüberlegung**

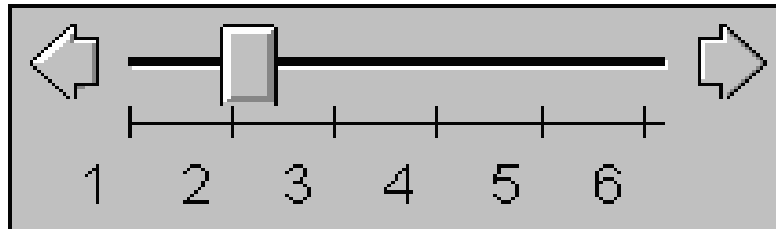
"Ich möchte hier mal explizit und ein für allemal klarstellen, dass Einschränkungen der Autonomie von netznetz bisher immer nur von AkteurInnen von netznetz (!) in Angriff genommen wurden (meist im Geiste eines 'vorausseilenden Gehorsams', quasi einer tatsächlich bewussten oder unbewussten Verwechslung von 'Fremd- und Selbstreferenz', hingegen die Stadt Wien alles nur Erdenkliche unternommen hat, um das Experiment - wie riskant oder formal knifflig auch immer die Problemstellungen waren - zu ermöglichen. Das ist leider eine Wahrheit, die akzeptiert werden muss", Lutschinger 2/2006.

## **Vergabemodus**

- a) Für die Network Grants wird derzeit nach einem entsprechenden Abstimmungsergebnis als Vergabemodell "Community the Game" (Option 6) konzipiert.

## Konfliktzone B

### Grad der Institutionalisierung von Netznetz



Option 1	Option 2	Option 3	Option 4
<p>Traditionelles Modell eines Vereins:</p> <p>a) Selbstverwaltung mit Pflichtmitgliedschaft, Mitgliedsbeiträgen, fixen bürokratischen Strukturen, Aufteilung von Kompetenzen, Aufgabenteilungen mit Verantwortlichkeiten; Funktionärswahlen, standardisierte Gebarung, Kontrolle; Anspruch der Mitglieder auf bestimmte Standards der Leistungen, Kommunikationsstandards,</p> <p>b) Vereine (einige Subnetze in Netznetz sind als b) organisiert): Besteht aus einem Vorstandes, Generalversammlung als Organ. Führung der Vereinsgeschäfte im Inneren und Vertretung nach außen geregelt. Finanzielle Kontrolle</p> <p>Seit 2/2006 Diskussion eines Vereins (Lutschinger): Der Koordinator (Developer, (c) eSeL), also derzeit Lutschinger, entspräche dem Obmann oder Vorsitzenden, der stellvertretende Koordinator,</p>	<p>Forderung nach formalisierten, transparenten, expliziten, demokratischen Strukturen:</p> <p>a) Übertragung spezifischer Autorität der community an bestimmte Personen für bestimmte Aufgaben durch demokratische Prozesse auf Zeit (Mandate).  b) Verantwortlichkeit gegenüber der community (Kontrollmechanismen);  c) Übertragung der Aufgaben nach Sachkriterien;  d) Sicherung eines optimalen Informationsflusses;  e) gleicher Zugang zu den Ressourcen, welche die community benötigt;  f) finanzielle Transparenz  g) Frauenquoten</p> <p>Frage nach der Autonomie aller Beteiligten; Präzisierung des Innen und Außen von Netznetz;  Organisationsmodell: Netznetz als handlungsfähiges Kollektiv, das entscheidungsfähig ist für 2006.  Mandat und Modus für Schnittstellenarbeit zu :  1. Politik/Stadt Wien  2. Öffentlichkeit/Medien  Protokollarische Vorgehensweise fixieren (Reporting, Realraumtreffen)  <b>Variante:</b> Kein Mandat an einen Developer, der</p>	<p><b>Bisherige Praxis bei Netznetz: Keine Institutionalisierung</b>  Netznetz ist weder eine Gruppe, noch eine Dachorganisation, ein Haufen sich überschneidender Interessen; "eigene Arbeitsgruppe".  "next level" dezentraler Selbstorganisation: nachhaltiges Ressourcensharing durch gezielte Kollaboration, statt strukturell und finanziell anfälliger Institutionalisierung.  Versuch die ProtagonistInnen, Aktivitäten, Strukturen und Möglichkeiten als Schnittstelle abzubilden und als Katalysator zu unterstützen: in Form des Wikis, Mailinglisten, durch Events, Treffen im Realraum und alle weiteren Verdichtungen des Prozesses.  Hybride Culture: Allianzen, Netzwerke, PartnerInnenschaften, Koalitionen, Kooperationen und Kollaborationen sind sowohl Arbeitsform als auch soziales Netzwerk.  Kommunikationsmodus, Handlungsübereinkunft und Gemeinsamkeiten werden unter allen PartnerInnen ständig neu verhandelt.  Eine Verhandlung, die als permanente Konstituierung die temporären Strukturen der "Hybrid Culture" hervorbringt</p>	<p>Keinerlei Institutionalisierung, auch nicht Option 3; multifaktorielle Zirkelschlüsse; keine Kriterien; autopoietische Reproduktion und Selbstregulation.</p>

<p>also Christoph Theiler, entspräche dem Obmann-Stellvertreter oder Stellvertreter des Vorsitzenden, das Personenkomitee (Hans Bernhard, Ella Esque, Andreas Findeisen, Johannes Grenzfurthner, Liz Haas, Simon Häfele, Jan Lauth, Stefan Lutschinger, Doris Kaiserreiner, Martin Slunsky, Mathias Tarasiewicz, Christoph Theiler, Thomas Thurner) entspräche dem (erweiterten) Vereinsvorstand, die Members/Whoisnetznetz (<a href="http://netznetz.net/wiki/index.php/WhoisNetznetz">http://netznetz.net/wiki/index.php/WhoisNetznetz</a>) entsprächen den Vereinsmitgliedern.</p> <p><b>Vorschlag binsh 2/2006</b>  <b>Gesell- oder Genossenschaft</b>/flache Hierarchie (Gesell- oder Genossenschaftsanteile und Mitspracherecht / Stimmverteilung innerhalb der Struktur sowie die Grundregeln der Kommunikations- / Informationsflüsse. Die Struktur eines Vereins nicht adäquat, da von Grund aus viel zu Hierarchisch gedacht und bekannt. Unterschied in der Flexibilität und der Mitbestimmungsmöglichkeit. Diejenigen Personen die den Betrieb der Gesell- oder Genossenschaft aufrecht erhalten SOLLEN bezahlt werden, können aber nicht an der weiteren Fördervergabe teilnehmen: Zur Abdeckung des Bürokratiekrams in einer Finanz-Abrechnungsabteilung 2 Personen [wegen Urlaube, Reisen,...]/ <b>KOMPLETT TRANSPARENTE BUCHHALTUNG.</b>  2 Personen Gespann für Terminkoordinationen und die Abwicklung der internen Kommunikationsflüsse [Ankündigungen und Protokolle der Sitzungen, Ausschreibungen, Gesellschafterinformationen, etc.] 2 Jahres-Rotation.  Beraterteam von [internationalen] Experten für die langfristige künstlerische Ausrichtung durch Vergabe von Mittel an die [Backbone-] Infrastrukturprojekte.  Ein [wechselndes eher kleines 4-6] Personenkomitee für die strategische Ausrichtung der Gesell- oder Genossenschaft gegenüber der Politik &amp; anderen Fördergebern  Für die Abwicklung und Beobachtung der Fairness innerhalb des jeweiligen Modus der</p>	<p>die Community der Stadtverwaltung gegenüber vertritt. Die Stadt muss mit allen 190 Mitgliedern über die Liste direkt kommunizieren.</p> <p><b>Derzeit seit 1/2006</b>  a) Koordinator (3 Monate)  b) Personenkomitee  c) members in netznetz</p> <hr/> <p>Diskutiert wird (Lutschinger) 2/2006 eine neue Organisationsform:  <b>Konstitutives Element:</b>  *Außenpolitik,  *Permanente Dokumentationsstelle und Pressearbeit für netznetz/  *Dauerbeschäftigung von 1-2 Mitarbeitern aus Mitteln der Annual Convention.</p>	<p><b>Vorteile</b>  Planung, Steuerung, integrative Koordinierung, Moderation erfolgten informell, bei geringen Kosten durch "unsichtbare" Machtverhältnisse. Eine SOFT-Institutionalisierung. Man befürchtete sonst Tod dieser Dynamik, gerichtet auf Verhinderung von Stagnation</p> <hr/> <p><b>Nachteile</b>  Informelle Machtstrukturen führten zu Spannungen in Netznetz (Demokratisierungsdruck). Infolge der intendierten geringen Institutionalisierung, keiner klaren Vergabe von Mandaten, low level activity standards (viele Leistungen von semi-volunteers) gibt es keine Standards bei: Interner und externer Vertretung, Verteilung der Aufgaben und Geschäfte, Etablierung bestimmter Kommunikationsstrukturen (interne und externe Informationsdienste). Paradoxie: bei dezentralen informellen, fluktuierenden Verhältnissen wird fehlerfreie institutionelle Performance und perfektes Reporting erwartet. Dies bei der hohen Komplexität des Ganzen infolge der <b>Konfliktfelder A bis D und deren Optionen</b>, die ständig hochdifferenzierte Lösungen erforderlich machen würde. Es besteht "administrativer overhead".</p>	
--	---	--	--

<p>Fördervergabe für die [Network-Grants] ( 2006 ist das Vergabemodell dafür "Community-The Game Hybrid Direct Voting" ) sind weiter (3-4) Personen notwendig, die KEINE Network-Grant Förderungen beziehen. Eventuell später eine gemeinschaftliche Drittmittel-Aquisition (Fundraising-) und eine Presseabteilung.  Dringender Bedarf an: Internationalen Koordinations- &amp; Informationsbeauftragten [Agents]. Sie könnten sich aktiv um internat. Ausstellungen / Publikationen kümmern.  Unabhängige Koordinationsbeauftragte zur Organisation der [Annual Convention] die meiner Meinung nach UNBEDINGT im AUSLAND stattzufinden hat.  Eine INTERNATIONALISIERUNG der durch das "Wiener Fördermodell Neu 2.0" geförderten Personen / Labels &amp; Projekte ist DRINGEND notwendig. Dafür ein Übersetzer-Team.  *ALLE Entscheidungen, Vorgehensweisen, Ausrichtungen, Beschwerdeabwicklung, etc. sollten in einer im 2 Monate Rhythmus stattfindenden Vollversammlung ( aller Genossen- oder Gesellschaftsteilnehmer ) ausgehandelt werden.</p>			
--	--	--	--

## Konflikte Zone B

Die Optionen (2), (3) und (4) werden gleichzeitig vertreten. Von Option (3) sind Übergänge nach Option (2) realisierbar. Es besteht in diese Richtung Netzwerk-intern auch ein bestimmter Druck. Das Konfliktfeld B wird komplexer durch den Umstand, dass auch das Konfliktfeld A inhaltlich unterschiedlichste Optionen enthält, die nicht gelöst sind. Option (6) ist wiederum mit den anderen nicht kompatibel.

## Majorität für Option 3

Dies würde die Fortsetzung der bisherigen informellen procedure bedeuten. Dabei bleiben folgende Probleme bestehen:

- a) Spannungen mit der Stadtverwaltung wegen der niederen Standards der Realisierung der erforderlichen tasks und der Probleme verantwortungsvoller Vertretung der community; Standards der Verantwortlichkeit gegenüber der community;
- b) Low level standards bei Kommunikationsniveaus nach innen und außen, bei der Verteilung der Aufgaben und Dienste;
- c) Demokratisierungsdruck innerhalb der community;

d) Paradoxien zwischen hohen Erwartungsniveaus und low level Bezahlung der erbrachten Leistungen durch informelle semi-volunteers, was flache Leistungsniveaus erzwingt.

### **Majorität für Option (2)**

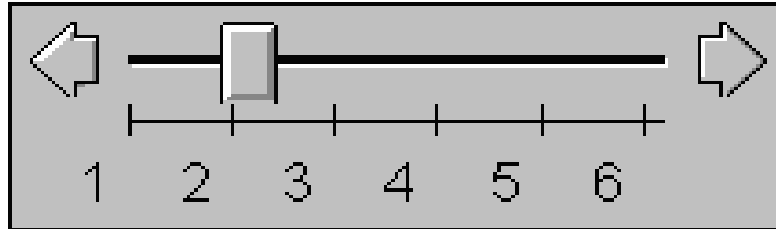
Dies würde sicherlich zu Spannungsentlastungen in der Community führen, ohne damit alle Probleme der Option (3) gleich mit zu lösen. Die Balance zwischen niederen Kosten der "Administration" der komplexen Modelle und einem ausreichenden Standard der erbrachten Leistungen stellt auch weiterhin eine sehr heikle pragmatische Frage dar.

### **Majorität für Option (4)**

Hier gelten die Aspekte, die bereits unter Konfliktzone A für Option (6) ausgeführt wurden.

# Konfliktzone C

## Der Criteria Struggle



Option 1	Option 2	Option 3	Option 4
<p>Pragmatische Grundlagen der Krieriendebatte sollte die Art der units bilden(vgl. vorne die systematische Übersicht):</p> <p><b>Netzstrukturen</b> Politische orientierte Netze Informations- und Kontakt-Plattformen für kulturelle Subkulturen, Kulturportale (Multi)-Media-Netze Bildungs- und Ausbildungsnetze Netze mit typischer Netzkunst, Künstlerkollektive Kommunikationsplat tformen und -foren</p> <p><b>Gruppen (labels) und individual artists</b></p>	<p>Streit: <b>Netzkultur-Netzkunst</b> (z.B. AEC-criteria) Interactive art (interactive installations, performances, virtual realities, multimedia und Telekommunikation) ; Digital Music Electronic music mit digitalen tools; Internet-Kategorien (Web-based projects, webspecific, community-orientiert, Netvision, Innovation in online-medias); Digital Communities Computer Grafik Computer Animation Generelle Kriterien: Innovation; innovative und interaktive Erfahrungen der Interaktion, Reflexion der Technologien, soziale Relevanz, Professionalität der Realisierung.</p> <hr/> <p><b>Secessionisten 2/06:</b> <b>Kompetentes Fachgremium: Netzkunst, Netzkultur und Medienkunst, Auswahl nicht durch Netzwerk, um Objektivität zu gewährleisten.</b></p>	<div data-bbox="651 795 1220 1198"> <p><b>Vorschlag für Struktur der neuen Netzkulturenförderung</b></p> <p><b>Network Grants (MANA)</b></p> <p>Baumgärtel Kriterien: Konnektivität, Globalität, Multimedialität, Interaktivität, Immaterialität, Egalität.</p> <p>Das Mana Voting ergab eine volle Palette von zusätzlichen Vorstellungen über Kriterien oder Nicht-Kriterien. Präsentation (Ästhetik, Verständlichkeit) Diskursivität) Aktualität, Aktivität, projektbezogene Kriterien,; Abstimmung über die für UNS wichtigen Kriterien; keine mehrteiligen (mehrdimensionalen) Kriterien; fixe Kriterien nicht zielführend: gewünscht wäre Aktualität, Intelligenz, Entertainmentfaktor, visuelle Komponente, interessantes Thema, Realisierbarkeit; Innovativität, Aussagekraft, Themenrelevanz, keine generellen Ktriterien sondern individuelle Bewertung mit Vergabe von Qualitätspunkten. Kriterienkatalog kanalisiert bereits zu stark; Partizipation, Emanzipationspotential, Nachhaltigkeit, politische Aktivierung, Berücksichtigung benachteiligter Gruppen, Abbau von Zugangsbarrieren "Netzkultur"; Relevanz im Diskurs, Unverkäuflichkeit,; Unabhängigkeit; visionärer Faktor, Kreativität, Genialität. Lage nach Sprintosium: Vergabe soll erfolgen durch ein Hybrid von bisherigem MANA Prototyp und Community the Game.</p> <p><b>Achtung: für die untenstehenden Projekte sind die Kriterien überhaupt noch nicht entworfen:</b> Micro Grants Backbone Projects (zukünftige Entscheidungsfindung) Annual Convention (Abwicklung 2006)</p> </div>	<p>Keine Kriterien; situationistisch, autopoietisch, anarchsitsiche Selbstregelung; Jeder soll eigene Kriterien anwenden; Neues nur ohne Regeln, keine Vorgaben, diese sollen aber auch nicht negiert werden; Kriterien der Optionen (1) bis (3) sind tiefstes 19. Jhdt.; Kein Kriterienkatalog ,jeder nur dem Gewissen verantwortlich;</p>

## **Konflikt-Management Zone C**

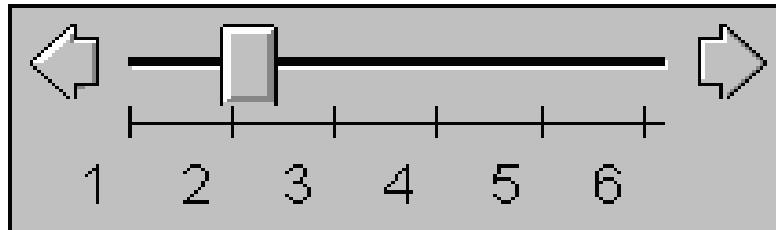
In der Kriteriendebatte scheint die Komplexität von Netznetz (wie sie Option (1) pragmatisch auflistet) die administrative Implementierung einer Kriterienstruktur zu überfordern. Die Optionen (1) bis (4) werden gleichzeitig vertreten. In Option (3) herrschen **unlösbare** Differenzen in der Abgrenzung von Netz**kultur** und Netz**kunst** und deren Überschneidungen. In Option (3) ist im Ansatz

a) für die Network Grants (MANA) durch das Voting (11/2005) ein bunter Reigen an Vorschlägen zu den zuerst vorgeschlagenen Baumgärtel Kriterien hinzugekommen. Durch die Entscheidung für "Community the Game" ist die Frage der Kriterien in diesem Vergabesegment derzeit eliminiert.

- c) Für Micro Grants (allein von der Stadtverwaltung zu regeln),
- d) Backbone Projects und die Annual Convention gibt es noch keine elaborierten Entwürfe für Kriterien.

# Konfliktzone D

## Verteilungsschlüssel für die Fördergelder



Option 1	Option 2	Option 3	Option 4	Option 5
<p>Traditionelle Vergabe durch Stadtverwaltung (z.B. weiterhin für Micro Grants)</p>	<div data-bbox="395 913 726 1131"> <p><b>Vorschlag für Struktur der neuen Netzkulturförderung</b></p> </div> <p><b>Network Grants (MANA)</b>            Kriterien: Konnektivität, Globalität, Multimedialität, Interaktivität, Immaterialität, Egalität</p> <p>Vorgeschlagene Voting Systeme:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>direct voting</li> <li>Delegated Voting</li> <li>Super Trustee</li> <li>Survival of the fittest</li> <li>Community the game</li> </ol> <p><b>Bei Sprintosium wurde entschieden: Hybrid von bisherigem MANA Prototyp und Community the Game.</b></p> <p>Anonymes Voting? Resultate des Votings gleich sichtbar oder zu bestimmten Deadlines?            Verhinderung des "Band Bus" Phänomens?            Sollen Projekte UND Akteure/Labels gevotet werden können?            Gewichtung und Verteilung der jeweiligen Stimmen? Wie viele Akteure/Labels sollen 2006 einen Network Grant erhalten?</p> <p><b>Micro Grants</b>  <b>Backbone Projects</b>  <b>Annual Convention</b></p>	<p>Die Verteilungsschlüssel der Option 2 sollten modifiziert werden. Erhöhung etwa der Micro Grants</p>	<p>100 % der Ausgaben für die Stabilität der Strukturen von Netznetz, Erhaltung der long term Perspektiven, Absicherung eines stabilen Basismanagements der einzelnen units in Netznetz, Projektunabhängige Förderungen der Netze, labels und individual artists in Netznetz.</p>	<p>Die Stadtverwaltung übergibt das gesamte Geld ohne Konditionen an Netznetz zur Selbstverteilung</p>

## Ergebnis

Erst die Strukturierung der Konfliktfelder ermöglicht Perspektiven für Lösungen der Konflikte mittels Votings sichtbar zu machen. Diese Perspektiven müssen dann in den "Niederungen der politischen Pragmatik" neuen, praktikablen – zumindest temporären – Lösungen zugeführt werden. Grundsätzlich ist zu beachten, dass partizipative Modelle zwischen Verwaltung und rechtlichen Subjekten **üblicherweise nicht mit so hohen Komplexitätsgraden konfrontiert sind, wie sie in diesem Neuland, einer weit gefächerten Netzkultur notwendigerweise auftreten.** Dies sollte als **entlastendes Argument** unbedingt von **allen** Involvierten beachtet werden. Von zu ambitionierten Erwartungen muss gewarnt werden. Umgekehrt enthält eine zu hohe Komplexitätsreduktion in allen Konfliktflächen durch über das Knie gebrochene Lösungen für die Entwicklung des Modells sowohl im Verhältnis von Netznetz zur Verwaltung wie auch in den internen Beziehungen **in** Netznetz die Gefahr weiterer destabilisierender Friktionen.

Wird jedoch jetzt ein gutes neues Fundament gelegt, bleibt das System aller Beteiligten in sich intern ausreichend flexibel ohne zu zerbrechen und damit zu scheitern. Möge dies gelingen!